



**Juror Mayer, YouTuber Yilmaz, Autorin Kümmel, Stifter von Storch:** Vor der Preisverleihung von Econo=me in Köln.

Wirtschaft in der Schule

# Der Lehrer wird zum Banker

Die Sieger des Schülerwettbewerbs econo=me haben sich dem komplexen Thema Wirtschaft ohne Furcht und Verbissenheit genähert – und dabei sehr viel gelernt.

Schon der Name ist ein Hingucker: „Sparship“ haben Zwölfklässler des Martin-Schleyer-Gymnasiums im baden-württembergischen Lauda-Königshofen ihre Webseite genannt. Eine „Plattform im Internet“, so die Selbstbeschreibung, „die sich ausgiebig mit der Problematik der Nullzinspolitik und dem Sinn und Unsinn des Sparens befasst“. Inklusive Video, in dem ganz unterschiedliche Supersparer zu Wort kommen, sowie eigenem Youtube-Kanal.

Die Namensähnlichkeit zur Online-partnerbörse Parship ist durchaus beabsichtigt. „Wir wollten ursprünglich eine Spar-Community machen“, erinnert sich Jana Derr, eine der drei Sparship-Macherinnen. Das Konzept wurde dann doch noch mal etwas geändert, am Namen aber wollte keiner mehr rütteln.

Beides hat die Jury des Schülerwettbewerbs econo=me, den die Flossbach von Storch Stiftung und die Initiative „Handelsblatt macht Schule“ jährlich ausschreiben, so überzeugt, dass sie die Zwölfklässler zu den Siegern in der Gruppe der älteren Schüler gekürt haben. „Das ist die perfekte Mischung aus Unterhaltung und Information“, lobt Jurymitglied Michael Koch vom Institut für Ökonomische Bildung in Oldenburg auf der Preisverleihung. Was der Jury auffiel: Die Schüler schaffen es, ihre Botschaft auch mal mit einem Augenzwinkern rüberzubringen.

Um Sinn und Unsinn des Sparens und die Frage, ob sich das Geld zurücklegen angesichts von Minizinsen überhaupt noch lohnt, ging es in diesem Jahr beim Wettbewerb, der in zwei Kategorien ausgeschrieben wurde – für die jüngeren Schüler der Sekundarstufe I, also bis einschließlich

Klasse zehn, und für ältere der Sekundarstufe II. „Der Wettbewerb soll bundesweit dazu animieren, sich die Zeit für dieses wichtige Thema zu nehmen“, sagt Mitinitiator und Vermögensverwalter Kurt von Storch bei der Vorstellung der Sieger in Köln.

Studien haben immer wieder gezeigt, wie wenig Jugendliche und auch Erwachsene in Deutschland über wirtschaftliche Zusammenhänge, übers Geld und übers Sparen wissen. „Uns hat’s keiner beigebracht“, bekannte der Youtuber Oguz Yilmaz, der mit dem Comedykanal Y-Titti bekannt geworden ist. Dabei ist er in Bayern zur Schule gegangen und hatte Unterricht im Fach Wirtschaft und Recht. „Ich weiß nichts mehr davon“, gestand der prominente Gast bei der Preisverleihung.

Wirtschaft ist nur in wenigen Bundesländern ein eigenständiges Schulfach – etwa in Bayern oder Nieder-

sachsen. Das sind auch die beiden Länder, aus denen die meisten Finalisten des diesjährigen Wettbewerbs stammen. Baden-Württemberg hat vor kurzem nachgezogen und das Fach „Wirtschaft, Studien- und Berufsorientierung“ an allen weiterbildenden Schulen eingeführt. In Nordrhein-Westfalen plant die mögliche neue Landesregierung Ähnliches.

Das Fach sei aber nur das erste Puzzleteil, meint Stiftungsgründer Kurt von Storch. „Wir müssen ein Curriculum mit Inhalten schaffen, die für Schüler interessant sind.“

Manchmal sind die von Schülern selbst erstellten Inhalte sogar die spannendsten. Die Webseite etwa, mit der drei Zehntklässler des Aventinus-Gymnasiums im bayerischen Burghausen in diesem Jahr den zweiten Platz in ihrer Altersgruppe gemacht haben, soll künftig im Wirtschaftsunterricht an ihrer Schule eingesetzt werden.

”

**Uns hat’s keiner beigebracht.**

**Oguz Yilmaz,**  
Youtube-Star,  
über seinen früheren  
Schulunterricht in  
Bayern im Fach  
Wirtschaft und Recht

Selbst dort, wo es das Fach Wirtschaft gibt, bleibt nicht immer genug Zeit für die alltagsnahen Themen Konsum und Sparen. „Dabei sind so viele junge Leute verschuldet“, beklagt der Lüneburger Wirtschaftslehrer Michael Ebert. Er hat einige seiner Schüler daher für den Wettbewerb begeistert.

Die Mühe hat sich gelohnt. In der Gruppe der jüngeren Schüler setzten sich die Neuntklässler seiner Wilhelm-Raabe-Schule mit einem Film über drei Jugendliche und ihre unterschiedlichen Vorstellungen vom Sparen und Geldausgeben durch. Der sei „professionell gemacht“, lobt Jurymitglied Thomas Mayer, Direktor des Flossbach von Storch Research Institute. Zehn Drehtage haben die Jugendlichen investiert, und weil sie in den Banken vor Ort nicht filmen konnten, wurde improvisiert: Wirtschaftslehrer Ebert musste als Bankdarsteller einspringen.

Freunde und Verwandte wiederum waren es, die die Zwölfklässler aus Lauda-Königshofen für den Film übers Sparen im Rahmen ihrer Sparship-Plattform gewinnen konnten. „Da haben sich einige das erste Mal mit dem Thema beschäftigt“, erinnert sich Elena Kordmann, die zusammen mit ihren Mitstreitern im Wirtschafts-Leistungskurs an dem Projekt gearbeitet und gerade die Abiturprüfungen geschrieben hat. „Der Wettbewerb war eine richtig gute Vorbereitung aufs Abitur“, ergänzt Sparship-Macherin Jana Derr.

Nicht nur durch den ersten Platz ist klar: Sparship wird in Erinnerung bleiben. Und wer weiß, vielleicht ist die Sparplattform ja irgendwann ebenso bekannt wie ihr Beinahe-Namensvetter im Bereich Partnervermittlung. Stefani Hergert

econo=me

Die Gewinner

**Sekundarstufe I**

- 1. Platz: Wilhelm-Raabe-Schule, Lüneburg**  
Projekttitle: Sparen oder Ausgeben – wie sollte man mit dem Geld umgehen?
- 2. Karl-Theodor-v.-Dalberg-Gymnasium, Aschaffenburg**  
Projekttitle: Alles rund ums Sparen
- 3. Jakob-Brucker-Gymnasium, Kaufbeuren**  
Projekttitle: All I need is money

**Sekundarstufe II**

- 1. Platz: Martin-Schleyer-Gymnasium, Lauda-Königshofen**  
Projekttitle: Sparship
- 2. Aventinus-Gymnasium, Burghausen**  
Projekttitle: Sparen – Lohnt sich das?
- 3. Bayernkolleg, Schweinfurt**  
Projekttitle: Censusphobie

Die Preisverleihung fand in der vergangenen Woche in Köln statt.